

2225/J XX.GP

der Abgeordneten Mag. Trattner, Ing. Meischberger, DI Schögggl und Kollegen  
an den Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr  
betreffend Forschungsinitiative durch die der gewerblichen Wirtschaft zur Verfügung  
gestellten Technologiemilliarde  
Mit Hilfe einer sogenannten Technologiemilliarde, welche heuer der gewerblichen Wirtschaft  
zur Verfügung gestellt wird, versucht die Regierung eine schon längst überfällige  
Forschungsinitiative zu starten.  
Dadurch soll sich Österreichs Forschungsquote um bis zu 0,2 Prozentpunkte auf 1,7 % des  
BIP erhöhen. Ein äußerst kleiner Schritt nach vorne, denn die durchschnittliche  
Forschungsquote liegt in der EU bei 2,1 %!  
Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Wissenschaft und  
Verkehr folgende

Anfrage

1. Durch welche Stelle erfolgt die Koordination mit den einzelnen Bundesländern?
2. Können Sie als zuständiger Bundesminister für Wissenschaft und Verkehr eine völlige  
Parteiunabhängigkeit bei der Vergabe der Forschungsmittel seitens dieser Stelle  
garantieren?
3. Wie sieht der finanzielle Aufschlüsselungsmechanismus für die 9 Bundesländer im Detail  
aus?
4. Welche Voraussetzungen müssen antragstellende Betriebe erfüllen, um in den Genuß einer  
solchen Förderung zu kommen?
5. Nach welchen Gesichtspunkten erfolgt die Untersuchung der Förderungswürdigkeit eines  
antragstellenden Betriebes?
6. Erfolgt auch hierbei eine vollkommen parteiunabhängige Untersuchung der jeweiligen  
Anträge?
7. Wie werden von Seiten Ihres Bundesministeriums in den Förderrichtlinien die  
Höchstförderungsbeiträge prozentuell bzw. in absoluten Zahlen festgesetzt?
8. Welchen Anteil an dieser Technologiemilliarde bekommen Initiativen bzw. Projekte im  
Bundesland Tirol?
9. Welche Stelle im Bundesland Tirol ist für die Förderungsvergabe zuständig?